



Das Heft des ZFB Freiburg zur Gestaltung der monatlichen Gebetstage kann ab sofort in der Diözesanstelle Berufe der Kirche bestellt werden.

Impressum:

Diözesanstelle Berufe der Kirche und
Päpstliches Werk für geistliche Berufe PWB
Heinrichsdamm 32

96047 Bamberg

Tel. 0951/502-2231

Fax. 0951/502-2239

Mail: berufe-der-kirche@erzbistum-bamberg.de

Spendenkonto:

Päpstliches Werk für geistliche Berufe

IBAN: DE41 7509 0300 0009 0018 59

BIC: GENODEF1M05

Bank: Liga Bank Bamberg



PWB

im Erzbistum Bamberg

Verbindungsbrief

Weihnachten 2017

Liebe Förderinnen und Förderer,
liebe Freunde des PWB,

Ganz klein und unscheinbar hat alles angefangen: mit einem Kind, das einer armen, unbedeutenden Familie bei Nacht in einem Stall geboren wurde. Aber an diesem Kind sollten sich später unzählige Menschen ausrichten und von ihm Hoffnung und Leben empfangen.

Ganz klein und unscheinbar ist auch vieles, was wir selber tun: unser tägliches Bemühen, auf Jesus Christus zu hören, seine Botschaft in unserem Lebensumfeld weiterzugeben und Menschen für seine Nachfolge zu gewinnen. Aber gerade aus diesem Kleinen, das wir tun, wächst das Reich Gottes: *Es gleicht einem Senfkorn. Dieses ist das kleinste von allen Samenkörnern, die man in die Erde sät. Ist es aber gesät, dann geht es auf und wird größer als alle anderen Gewächse. (Mk 4, 31f.)*

Mit unserem Weihnachtsbrief danken wir Ihnen für alle Treue „im Kleinen“, und ganz besonders für Ihren Einsatz für geistliche Berufungen im vergangenen Jahr. Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes Jahr 2018!

Mit herzlichen Grüßen aus der Diözesanstelle
Ihr/e

Richard Schauer *Fr. Maria Uttenmuther, OSF*
Konika Poles

Rückblick

„Freundschaft leben – Welt erfahren“

PWB beim Heinrichsfest 2017

Eine Schatzkiste macht neugierig: Was ist da drin? Welchen Schatz hat das PWB?

In unserer Kiste lag ein aufgeschlagenes Gebetbuch, und auch ein paar (Schoko)-Taler befanden sich darin. Darüber konnten wir auf dem Bamberger Domplatz gut mit Besuchern ins Gespräch kommen.



Die Freundschaft mit Gott, der uns ruft, und das Gebet für die Berufenen ist unser eigentlicher Schatz. Wertvoll ist daneben auch die finanzielle Unterstützung der Berufungspastoral und der Ausbildung von Priestern bei uns und weltweit.

Passend zum Thema des Heinrichsfestes „Freundschaft leben – Welt erfahren“ informierten wir an unserem Stand auch speziell über die **Förderung der Priesterausbildung in Indien**.

Indien ist ein riesiges Land mit vielen Völkern und Sprachen. Im Norden bilden die Christen nur eine verschwindend kleine Minderheit. Im Süden gibt es dagegen relativ viele Christen und auch sehr viele Berufungen zum Priester und zum Ordensleben. Priester und Schwestern aus Südindien wirken daher sowohl in Nordindien als auch z. B. im Erzbistum Bamberg.

Seit vielen Jahren unterstützt das PWB der Diözese Bamberg die Priesterausbildung in der Diözese Agra in Nordindien, und seit 2016 auch deren Partnerdiözese Changanacherry in Südindien.

So besteht ein wunderbares Netz der Freundschaft.

Weil die Diözese Agra im Distrikt Etawah liegt, wird die Zusammenarbeit der Diözesen als **Etawah-Mission** bezeichnet.

Mein Gesicht verbarg ich nicht vor Schmähungen und Speichel. (Jes 50,6)

V: Veronika, eine Frau am Rande des Geschehens, was kann sie schon tun? Sie sieht das Leid. Sie hört auf ihr Herz. Sie lässt sich herausschreien aus lähmender Passivität. Mit ihrer Geste schenkt sie Anteilnahme und Beistand.

Herr Jesus Christus, rufe auch heute Menschen in deinen Dienst.

Stille

V: Herr Jesus Christus, du zeigst uns dein Angesicht im leidenden Nächsten.

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Lied: Wenn der Trost, den wir geben (GL 470/4)

Gebet von Papst Franziskus für die Jugend

zur Vorbereitung auf die Bischofssynode 2018

Herr Jesus Christus, auf dem Weg zur Synode richtet Deine Kirche ihren Blick auf die Jugendlichen in der ganzen Welt. Wir bitten Dich, lass sie mutig ihr Leben in die Hand nehmen, nach den schönsten und sinnvollsten Dingen des Lebens streben und stets ein freies Herz bewahren.

Hilf ihnen, begleitet und geführt von weisen und großherzigen Menschen, dem Ruf, den Du an jeden Einzelnen von ihnen richtest, zu folgen, um ihren Lebensentwurf zu verwirklichen und glücklich zu werden. Halte ihre Herzen offen für große Träume und lass sie auf das Wohl ihrer Brüder und Schwestern achten.

Lass auch sie wie den geliebten Jünger am Fuß des Kreuzes stehen, um Deine Mutter als ein Geschenk von Dir zu empfangen. Lass sie Zeugen Deiner Auferstehung sein und erkennen, dass Du lebst und an ihrer Seite bist, während sie mit Freude verkünden, dass Du der Herr bist.

Amen.

Hilfen für die Praxis

Kreuzwegstationen

mit Bezug zum Thema „Berufung“

5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und Rufus, zwangen sie, sein Kreuz zu tragen. (Mk 15,20b-21)

V: Da gerät einer unvermutet in eine ganz unangenehme Situation. Er ist zur falschen Zeit am falschen Ort und wird gezwungen, einem Todeskandidaten das Kreuz zum Hinrichtungsplatz zu tragen. Doch er schüttelt das Erlebte nicht von sich ab. Er lässt sich treffen. Die Begegnung mit Jesus auf seinem Weg ans Kreuz lässt ihn nicht los. So geschieht Berufung. Markus überliefert seinen Namen und kennt seine Söhne; sie haben sich der Gemeinde Jesu angeschlossen. Herr Jesus Christus, berufe auch heute Menschen in deine Nachfolge.

Stille

V:Herr Jesus Christus, du rührst uns an mit deiner Liebe.

Wir bitten dich:

A: Erbarme dich über uns und über die ganze Welt.

Lied: Selig, wem Christus auf dem Weg begegnet (GL 275/1)

(evtl. auf die Melodie: Dank sei dir, Vater)

6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißstuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Ich hielt meinen Rücken denen hin, die mich schlugen, und denen, die mir den Bart ausrissen, meine Wangen.



indische Christen mit dem sog. Thomas-Kreuz

Fotos: www.etawahmission.org



Eröffnung einer Einrichtung



Foto: www.heinrichsfest.de

Am **Kaffeestand** der Orden fanden die selbstgebackenen Kuchen reißenden Absatz. Der Erlös aus dem Verkauf ging an ein Projekt der Bamberger Partnerdiözese Thiés im Senegal.

Herzliches „Vergelt's Gott!“ allen fleißigen Kuchenbäckerinnen!

Natürlich verteilten wir beim Heinrichsfest auch unseren neuen Flyer.

Flyer und Plakate können weiterhin bei Frau Poles bestellt werden.



Barocke Pracht und beeindruckende Persönlichkeiten

PWB-Wallfahrt nach Dillingen und Neresheim

Dillingen a. d. Donau und Neresheim waren lohnende Reiseziele:

Barocke Pracht erlebten die 36 Teilnehmer/-innen und das Begleiteteam in Dillingen (Goldener Saal und Studienkirche der ehemaligen Jesuiten-Universität; Klosterkirche der Dillinger Franziskanerinnen) und im Kloster Neresheim, wo es eine furiose, kenntnisreiche Führung gab.

Beeindruckende Persönlichkeiten lernten sie in Dillingen kennen, wo bis 1971 die Priester der Diözese Augsburg ausgebildet wurden:

Johann Michael Sailer (1751—1832)

Von 1784 - 94 lehrte der Begründer der Pastoraltheologie, Wegbereiter der Ökumene und spätere Bischof von Regensburg an der Dillinger Uni. Er wird auch „bayerischer Kirchenvater“ genannt. (Näheres S. 8)

Johann Ev. Wagner (1807—1886)

hat als Regens des Priesterseminars und als Professor für Dogmatik Generationen von Priestern geprägt.

Gleichzeitig wirkte er als Seelsorger im Mutterhaus der Franziskanerinnen und gründete zusammen mit der Oberin Theresia Haselmayr und den Schwestern zahlreiche Einrichtungen für gehörlose und geistig behinderte Menschen, das heutige Regens-Wagner-Werk. (Näheres S. 8)

Pfarrer Sebastian Kneipp (1821 – 1897)

war Alumnus bei Regens Wagner. In der nahegelegenen Donau heilte er sich selbst von seiner schweren Lungenerkrankung. Seine Kenntnisse wollte er auch anderen Kranken zugute kommen lassen.

Weitere Alumnus von Regens Wagner waren:

Friedrich von Schreiber (1819—1890)

ab 1875 Erzbischof von Bamberg. Er holte die Dillinger Franziskanerinnen nach Bamberg und gründete die Friedrich von Schreiber'sche Stiftung, jetzt Berufsfachschulen Mariahilf in Bamberg.

Dominikus Ringeisen (1835–1904)

gründete in Ursberg ein großes Werk für Menschen mit Behinderung. Er sagte von sich: „Wenn ich etwas gemacht habe, handelte ich nur, wie mein Meister Wagner es mir vorgemacht und wie er mich belehrt hat.“

„Es wird die Frage sein, was sie für eine solche aufopferungsvolle Arbeit motiviert und woraus sie für ihren Dienst Kraft schöpft. Zugleich wird auch deutlich, wie die Kirche dem Auftrag des Evangeliums nachkommt und sich für die Benachteiligten und Bedürftigen einsetzt – oder um es mit den Worten von Papst Franziskus zu sagen: ‚hinausgeht an die Ränder der Gesellschaft‘“, so Pfarrer Maas.

In der ersten Staffel ging es um die Straßenambulanz in Frankfurt am Main: „Gott im Abseits – Gott am Straßenrand“. Bis Mitte November 2017 berichtet der Fernseh- und Radiojournalist Timm Giesbers über seine Erlebnisse in der Elisabeth-Straßenambulanz in Frankfurt am Main und portraitiert Schwester Karin Knötig und ihre Mitschwestern der katholischen Ordensgemeinschaft der Missionsärztlichen Schwestern (MMS). Die Ordensgemeinschaft hat sich der Armutmedizin verschrieben und ermöglicht in Frankfurt medizinische Angebote für Obdachlose und Geflüchtete. Für seine Dokumentation hat Timm Giesbers im Sommer 2017 in der Kommunität der Missionsärztlichen Schwestern Frankfurt gelebt. Im Blog www.gott-im-abseits.de und über die primären Kanäle Facebook, Twitter, medium.com und Youtube dokumentieren die Journalisten ihre Erlebnisse.

Quelle: www.gott-im-abseits.de/pressebereich-e4894cb6a3ea

Der beigelegte Flyer kann im Schaukasten Ihrer Pfarrei ausgehängt werden.



Schwester Karin Knötig und Reporter Timm Giesbers

Foto: Zentrum für Berufungspastoral Freiburg

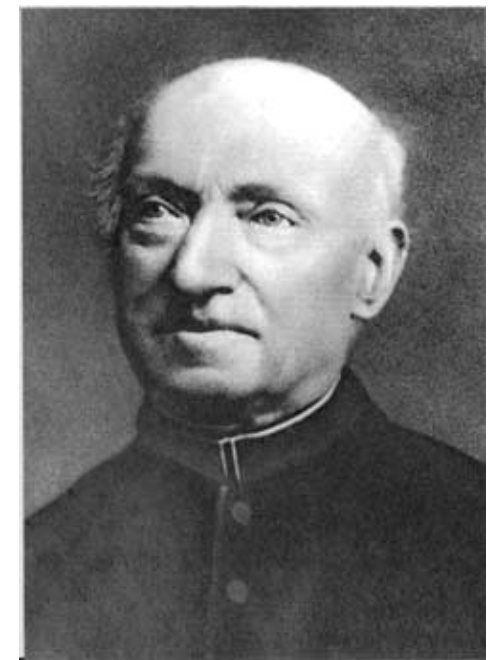
GOTT IM ABSEITS

Mit „Gott im Abseits“ startet die deutsche Bischofskonferenz ein Folgeprojekt von „Valerie und der Priester“

Mit dem Projekt „Gott im Abseits“ startete die Deutsche Bischofskonferenz das Anschlussformat des Projekts „Valerie und der Priester“, das vor wenigen Monaten mit einer positiven Bilanz endete. Mit neuen Protagonisten werden neue Begegnungen geplant: Junge, kirchenferne Journalisten treffen auf Menschen, die ihre Berufung zum Lebensinhalt machen und das persönliche Leben an ihrem Glauben ausrichten. Im Fokus steht hierbei das Engagement für Menschen im gesellschaftlichen Abseits. Die Akteure des Folgeprojektes sind Ordensleute und pastorale Mitarbeiter, die sich zum Beispiel für Obdachlose, Prostituierte, Strafgefangene oder Drogenabhängige einsetzen und als Seelsorger an ungewöhnlichen Orten tätig sind. So entstehen unterschiedliche Seelsorge-Portraits und Dokumentationen. Bei dem Projekt erfahren junge Medienschaffende eine ihnen bisher unbekanntere Seite der Kirche. „Gott im Abseits“ ist ein Projekt der Deutschen Bischofskonferenz und wird begleitet von Pfarrer Michael Maas, Leiter des Zentrums für Berufungspastoral der Deutschen Bischofskonferenz. „Aus zahlreichen Rückmeldungen, die wir zum Projekt ‚Valerie und der Priester‘ erhalten hatten, konnten wir ablesen, dass es tatsächlich gelungen ist, junge Menschen über Kirche und das Wirken eines Priesters ins Gespräch zu bringen“, so Pfarrer Maas. Mit „Gott im Abseits“ würden authentische Zeugen präsentiert, „die davon berichten, wie ihr Glaube sie dazu motiviert, Jesus Christus gerade dort zu bekennen, wo man es nicht vermutet und von außen betrachtet Gott kaum erwarten würde. Dies wird etwa bei der begleitenden Seelsorge in der Bundeswehr genauso wie im Gefängnis oder bei Suchtabhängigen sein.“ Im Mittelpunkt stehe dabei immer die Berufung der jeweiligen Person, die an diesen Orten den Glauben bezeuge.



Denkmal von Joh. M. Sailer in Dillingen
Foto: Veit Feger



Portrait von Joh. Ev. Wagner



Grabmal von Erzbischof Friedrich von Schreiber im Bamberger Dom
Foto: Andreas Praefcke



Denkmal von Pfarrer Kneipp in Dillingen
Foto: M. Poles

Gebetet wurde natürlich auch

Wir gedachten der Menschen, die ihre Berufung gelebt haben, und beteten für die jeweiligen Berufungen. (Ausschnitte der Gebetsstunde)

Wir beten für und um Priester und pastorale Mitarbeiter/-innen:

- Johann Michael Sailer, hat an der Universität gelehrt und eine ganze Priestergeneration geprägt durch seine geistige Weite, seine tiefe Frömmigkeit und durch seine Menschlichkeit.
Guter Gott, wir bitten dich für die Theologen an den Hochschulen, dass sie vermitteln können zwischen Wissenschaft und Glaube, dass sie die frohe Botschaft in heutige Sprache übersetzen und dass sie erkennen, was für die Seelsorge wichtig ist.
- Regens Johann Evangelist Wagner war wegen seiner Güte, seiner persönlichen Glaubwürdigkeit und Glaubensfreude hochgeschätzt.
Guter Gott, wir bitten dich: Stärke und leite alle, die Verantwortung tragen in der Ausbildung und in der geistlichen Begleitung der künftigen Seelsorger und Seelsorgerinnen.
- Wir brauchen Priester, die die Gemeinde um dich sammeln und den Menschen deine Liebe nahebringen im Wort und in den Sakramenten. Guter Gott: Sende Arbeiter in deine Ernte!
- Wir brauchen Seelsorger und Seelsorgerinnen, die Menschen aus dem Glauben ermutigen und ihnen in den Fragen und Nöten des Lebens zur Seite stehen. Guter Gott: Sende Arbeiter in deine Ernte!
- Wir beten für die jungen Menschen, die überlegen einen geistlichen Beruf zu ergreifen, und für diejenigen, die jetzt in der Ausbildung stehen. Guter Gott, zeige ihnen, was du von ihnen willst, und sei ihnen nahe.
- Wir beten auch für die, denen ihre Berufung schwer geworden ist. Guter Gott, schenke ihnen wieder neue Freude und Kraft.

Termine, die uns gemeldet wurden

Dekanat Bamberg

- St. Kunigund: Jeden ersten Montag im Monat 17.30 Uhr Rosenkranz um geistliche Berufungen

Dekanat Erlangen

- 13.04.2018: Hannberg Gebetsnacht um Geistliche Berufungen von 18.00 - 23.00 Uhr gestaltete Stunden, Abschlussmesse
- 20.04.2018: Weisendorf Gebetsnacht um Geistlichen Berufungen 18.00 Uhr hl. Messe, bis 23.00 Uhr gestaltete Stunden

Dekanat Hirschaid

St. Ägidius Amlingstadt: Jeden Mittwoch (08.30 Uhr), Donnerstag (Priesterrosenkranz um 08.00 Uhr) und Freitag: Rosenkranzgebet

- 16.03.2018, 18.00 Uhr: Ölbergandacht
- 22.04.2018, 14.00 Uhr: Andacht zum Weltgebetstag, anschl. Vortrag bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen
- Juli 2018: Tagesfahrt (genauer Termin steht noch nicht fest)
- 08./09.09.2018: Fahrt nach Altötting
- 28.10.2018, 14.00 Uhr: Rosenkranzgebet
- 09.12.2018, 14.00 Uhr: Betstunde
- 16.12.2018, 14.00 Uhr: Andacht zum Advent

Dekanat Lichtenfels

Pfarrei Altenbanz: jeden Dienstag 18.30 Uhr Rosenkranz, 19.00 Uhr Gottesdienst, 20.00-21.00 Uhr stille Anbetung um geistliche Berufe

Dekanat Neunkirchen am Sand

Pfarrei Bühl: Jeden Priesterdonnerstag: Rosenkranz

Vorschau

- 26.01.2018: Von 15 - 18 h findet der jährliche **Informationsnachmittag** für kirchliche und soziale Berufe im Bistumshaus St. Otto statt.
- 15.03.2018: **PWB-Jahrestagung** im Bistumshaus St. Otto: Ein Vertreter der Stabstelle Diözesane Entwicklung wird zum Thema „*Erzbistum mitgestalten*“ referieren.
- 17.-20.04.2018: Das Diözesanhaus Vierzehnheiligen lädt Sie wieder zu den **Vortragsexerzitien** ein. Weitere Infos unter: 09571/92 60
- Auch im Jahr 2018 planen wir eine **Wallfahrt**. Weitere Informationen erhalten Sie zur gegebenen Zeit per Post.

Jahresprogramm:

Seit September 2017 gibt es das neue Jahresprogramm der Diözesanstelle Berufe der Kirche mit vielen Angeboten und Veranstaltungen vor allem für junge Leute. Gerne senden wir Ihnen einige Exemplare zur persönlichen Weitergabe und auch zur Auslage in den Pfarreien kostenlos zu.



Erinnert wurde auch an Pfarrer Kneipp, das Regens-Wagner-Werk und das Wirken der Dillinger Franziskanerinnen und gebetet:

Wir beten für und um Menschen, die sich aus dem Glauben heraus für das ganzheitliche Wohl der Menschen einsetzen.

- Berufe Menschen, die für das Lebensrecht und die Würde jedes Menschen eintreten.
- Wir brauchen Seelsorger für die Kranken, Diakone und christlich gesinnte Ärzte, Kranken- und Altenpfleger. Guter Gott: Sende Arbeiter in deine Ernte!
- Mache junge Menschen bereit, sich für einen sozialen und pflegerischen Beruf zu entscheiden. Schenke ihnen Liebe zu den ihnen Anvertrauten und Durchhaltevermögen.
- Wir bitten um Lehrer/-innen, und Erzieher/-innen, die Kindern und Jugendlichen Sinn erschließen und Orientierung geben.

Wir beten für und um Menschen, die ihren Glauben in Verbindlichkeit leben.

- Die Kirche lebt von Eheleuten, die einander in Treue verbunden bleiben. Sie lebt von Familien, die die Kinder in den Glauben einführen und das Zeugnis eines christlichen Lebens geben. Stärke die Eheleute und Familien!
- Seit mehr als 90 Jahren fördern Frauen und Männer des PWB durch ihr Gebet, ihr Vorbild und ihre Gaben das Wachsen geistlicher Berufungen. Lass alle Christen die Kraft des Gebetes erfahren.
- Seit 1241 haben hier Frauen miteinander ein religiöses Leben geführt. Wir bitten um Ordensfrauen und Ordensmänner, die Zellen des christlichen Lebens in der Gesellschaft bilden.

Anregung

Vielleicht gibt es auch bei Ihnen Personen, Einrichtungen, Denkwürdigkeiten aus Geschichte und Gegenwart, die man als Anknüpfungspunkte für eine Gebetsstunde nehmen kann.

Johann Michael Sailer

Zu fromm? Zu fortschrittlich? - Sailer wurde mehrmals mit unterschiedlichsten Begründungen „gemobbt“. In Wirklichkeit waren seine Gegner nur neidisch. Denn die Studenten verehrten ihn, weil er ihnen in der Umbruchzeit von Revolution und Aufklärung neue Orientierung gab und durch seine Lehrmethoden begeisterte. Als einziger Theologieprofessor lehrte er in deutscher Sprache. Er lud die Alumnen zum Spaziergang ein und gab ihnen zusätzlich in kleinen Gruppen Unterricht, wobei er mit ihnen theologische Abhandlungen durchging und sie praktische Bibelbetrachtungen oder Predigtübungen halten ließ.

In der Schrift ***Ideal des guten Seelsorgers*** schrieb er u. a.:

Weil er (der gute Seelsorger) nur Sinn für das Himmlische hat, so ist er nicht etwa bloß ein Freund des Gebetes: Gebet, Erhebung des Geistes und des Gemütes zu Gott und Umgang mit Gott, ist sein ganzes inneres Leben.

Er verschmäht kein Licht, das ihm irgendeine menschliche Wissenschaft anzünden kann. Es ist ein grober Irrtum, die Rohheit und den Mangel an Kenntnissen für Tugend, und sich deshalb für heilig halten, weil man ein Dümmling ist. Es ist dem Reinen alles rein, und dem guten Willen dienen alle Kenntnisse zum Besten anderer.

Johann Evangelist Wagner

Was ist charakteristisch für ihn? 4 Beispiele:

- Die Studenten sprach er nicht mit „Herr Alumnus“, sondern mit „lieber Bruder“ an. Sie nannten ihn ihr „Rexle“.
- Die Schwestern schätzten es, dass er auf Augenhöhe mit ihnen umging und ihren Einsatz anerkannte.
- Wenn im Fenster seines Zimmers ein weißes Tuch hing, wussten die gehörlosen Kinder, dass sie etwas Süßes bei ihm holen durften.
- Bei seinem Tod hinterließ er nur 13 Mark und 35 Pfennige - aber mustergültig aufgestellte Stiftungen für Menschen mit Behinderung.

Im Erzbistum Bamberg gibt es in Burgkunstadt und in Michelfeld Regens-Wagner-Einrichtungen.

P.S. In Michelfeld ist ein eindrucksvoller Erinnerungsweg für die Opfer des NS-Euthanasie-Programms angelegt.

Rückblick

Im Juli 2017 erteilte Erzbischof Schick in der **Aussendungsfeier** im Bamberger Dom drei Gemeindeferent/innen, zwei Pastoralreferent/innen und fünf Religionslehrer/innen im Kirchendienst die **Missio Canonica** (kirchliche Beauftragung) und sandte sie damit in ihren Dienst innerhalb unserer Erzdiözese.

Aus dem Priesterseminar

Am 24. Juni wurden die beiden Diakone Philipp Janek und Florian Sassik im Bamberger Dom zu **Priestern** geweiht. Sie haben mittlerweile ihre ersten Kaplansstellen in Erlangen und Coburg angetreten. Am 23. September empfing Tobias Fehn das Sakrament der **Diakonenweihe**. Am 16. November hat Erzbischof Ludwig Schick unseren drei Pastorkurslern Florian Will, Dominik Stehl und Markus Grasser die **Admissio** erteilt. Sie wurden somit unter die Kandidaten für das Weihesakrament aufgenommen.

Momentaufnahme

Propädeutiker

Acht junge Männer haben für das Jahr 2017/2018 im Priesterseminar Bamberg ihr Propädeutikum begonnen: jeweils zwei aus den Bistümern Bamberg und Speyer, und jeweils einer aus den Bistümern Würzburg, Eichstätt, Dresden-Meißen und Görlitz.

Alumnen

Insgesamt hat das Erzbistum Bamberg derzeit 17 Priesteramtskandidaten.

Studierende für pastoralen Dienst und Religionsunterricht

Zum Oktober 2017 begannen 3 junge Leute das Theologiestudium und 7 das Studium der Religionspädagogik. Außerdem verzeichnen wir 57 neue Lehramtsstudierende mit dem Fach Kath. Religion.

Wir freuen uns über sie alle und wünschen Gottes Segen!

GOTT IM ABSEITS

Durch „Gott im Abseits“ treffen junge, kirchenferne Journalistinnen und Journalisten auf Menschen, die ihre Berufung zum Lebensinhalt machen und das persönliche Leben an Ihrem Glauben ausrichten. Im Fokus steht das Engagement für Menschen im gesellschaftlichen Abseits.

Weitere Informationen: www.gott-im-abseits.de

GOTT IM ABSEITS

Durch „Gott im Abseits“ treffen junge, kirchenferne Journalistinnen und Journalisten auf Menschen, die ihre Berufung zum Lebensinhalt machen und das persönliche Leben an Ihrem Glauben ausrichten. Im Fokus steht das Engagement für Menschen im gesellschaftlichen Abseits.

Weitere Informationen: www.gott-im-abseits.de